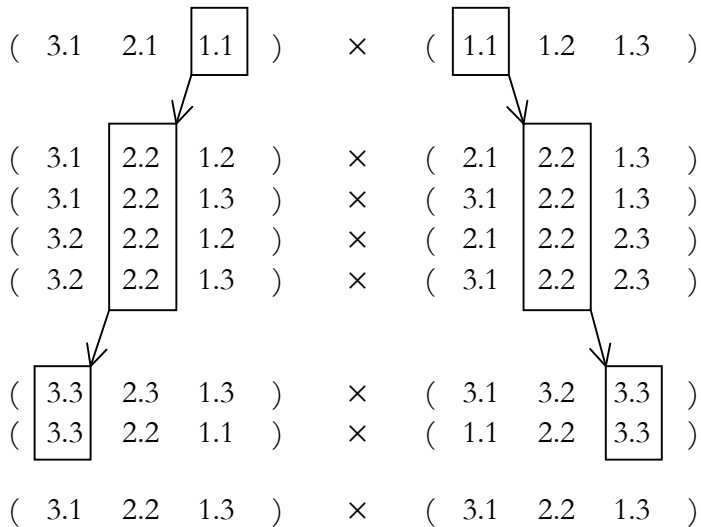


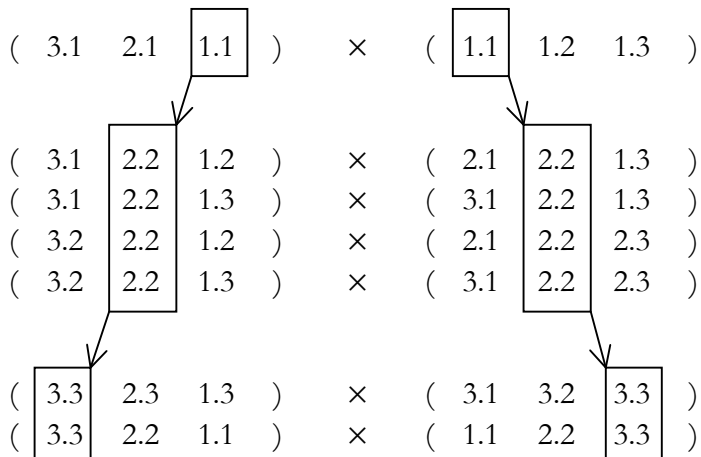
Zu einer semiotischen Objekttheorie

1. Eine metaphysische Objekttheorie mit Ansätzen zu einer “Objektarithmetik”, und zwar auf der Basis einer numerischen Kodierung der 3 Parameter [\pm gegeben], [\pm determiniert] und [\pm antizipierbar], verdanken wir Stiebing (1981). In der vorliegenden Arbeit sollen einige Grundlagen einer möglichen späteren semiotischen Objekttheorie gelegt werden.

2. In Toth (2009) wurde aufgrund der Darstellung der 10 semiotischen Dualsysteme bei Bense (1992, S. 76) gezeigt, dass alle 10 Dualsysteme in 1 oder maximal 2 Subzeichen mit dem eigenrealen, dualinvarianten Dualsystem (3.1 2.2 1.3 \times 3.1 2.2 1.3) zusammenhängen:



Ferner wurde gezeigt, dass dieser Zusammenhang auch für die Kategorienklasse (3.3 2.2 1.1 \times 1.1 2.2 3.3) gilt. Hingegen hängen nur 7 Dualsysteme mit der Kategorienklasse zusammen:



3. Nun repräsentiert (3.1 2.2 1.3) nach Bense qua ästhetischer Realität “Kunstobjekte” (1992, S. 14 u. passim), und (3.3 2.2 1.1) kann als reales Existenzmodell von “Technischen Objekten” angesehen werden (1992, S. 22). Wie im folgenden gezeigt wird, ist es sodann möglich, die 10 Peirceschen Dualsysteme, vermehrt um die Genuine Kategorienklasse und ihre spiegelsymmetrische Realität, in 9 Gruppen nach ihrem dyadischen Zusammenhang entweder mit dem eigenrealen, dem kategorienrealen oder beiden Dualsystemen einzuteilen. Dabei wurden die 8 von Stiebing benutzten Objekttypen den einzelnen Dualsystemen wie folgt zugeschrieben:

(3.1) allein:

(3.1 2.1 1.2) × (2.1 1.2 1.3) Agrar-Objekt

(3.1, 1.1):

(3.1 2.1 1.1) × (1.1 1.2 1.3) Natur-Objekt

(2.2) allein:

(3.2 2.2 1.2) × (2.1 2.2 2.3) archimedische Maschine

(3.3 2.2 1.1) × (1.1 2.2 3.3) nicht-archimedische Maschine

Diese auf Günther (1963) zurückgehende Unterscheidung wurde später von Bense übernommen. Sie steckt auch in der Bestimmung der Kategorienklasse als Realmodell der “Turingmaschine” (Bense 1992, S. 23).

(1.3) allein:

(3.1 2.1 1.3) × (3.1 1.2 1.3)

(3.2 2.3 1.3) × (3.1 3.2 2.3) Design-Objekt

(3.1, 2.2) allein:

(3.1 2.2 1.2) × (2.1 2.2 1.3) Dekor-Objekt

(2.2, 1.3) allein:

(3.2 2.2 1.3) × (3.1 2.2 2.3) Sammel-Objekt

(3.1, 1.3) allein:

(3.1 2.3 1.3) × (3.1 3.2 1.3) Kult-Objekt

(3.3, 1.3) allein:

(3.3 2.3 1.3) × (3.1 3.2 3.3) Objekt der klassischen Kunst

(3.1, 2.2, 1.3) zusammen

(3.1 2.2 1.3) × (3.1 2.2 1.3) Objekt der transklassischen Kunst

Diese Unterscheidung setzt diejenige Bense zwischen “klassischer” vs. “neuer” bzw. “moderner” Ästhetik (Bense 1982) fort.

Ob sich die Stiebingsche “Objektarithmetik” mit der “Primärmathematik” der Fundamental-kategorien (vgl. Bense 1992, S. 30 f.) verbinden lässt, soll in einem anderen Aufsatz unter-sucht werden.

Bibliographie

Bense, Max, *Aesthetica*. 2. Aufl. Baden-Baden 1982

Bense, Max, *Die Eigenrealität der Zeichen*. Baden-Baden 1992

Günther, Gotthard, *Das Bewusstsein der Maschinen*. Krefeld 1963

Stiebing, Hans Michael, *Die Semiose von der Natur zur Kunst*. In: *Semiosis* 23, 1981, S. 21-31

Toth, Alfred, *Zufällige und notwendige Mitrealität*. In: *Electronic Journal for Mathematical Semiotics*, www.mathematical-semiotics.com (2009)

© Prof. Dr. A. Toth, 20.2.2009